

8.10.08

Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik e.V.

Günter Schabowski kommt

Das Verhältnis Ostberlins zu Moskau in den letzten Jahren der DDR

Bad Neuenahr. Der nächste Vortragsabend der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik, Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler, findet am Montag, 13. Oktober, um 19.30 Uhr in der Ahrtal-Kaserne, Haus Rheinland, Heerstraße 109 in Bad Neuenahr, statt.

Günter Schabowski, Mitglied des Politbüros der ehemaligen DDR, spricht zum Thema „Das Verhältnis Ostberlins zu Moskau in den letzten

Jahren der DDR“. Als kompetenter und glaubwürdiger Zeitzeuge beleuchtet er das Verhältnis Ostberlins zu Moskau, gibt Einblicke in die Entscheidungsstrukturen und den Einfluss des Kremls nicht nur beim Aufbau der DDR. Besonders aber geht er auf die letzten Jahre der DDR ein mit der Rolle des KGB und dem für die Zukunft Deutschlands und Europas so entscheidenden Reformkurs des damaligen sowjetischen Präsi-

denten Michail Gorbatschow und den damit verbundenen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Systemveränderungen in der Sowjetunion.

Günter Schabowski wurde 1929 in Anklam/Mecklenburg-Vorpommern geboren und arbeitete nach dem Abitur als Redakteur beim Freien Gewerkschaftsbund (FDGB). Nach einem journalistischen Fernstudium und einer Aus-

bildung an der Parteihochschule der KPdSU in Moskau wurde er 1968 stellvertretender und 1978 Chefredakteur des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland“. Seit 1981 zunächst im Zentralkomitee der SED, kam er dann 1984 als Mitglied des Politbüros in das Zentrum der Macht der DDR. Als Erster Sekretär (seit 1985) der Bezirksleitung der SED von Ostberlin galt er neben Egon Krenz auch als möglicher Nachfol-

ger Erich Honneckers. Als einziger der ehemaligen DDR-Spitzenfunktionäre setzt sich Günter Schabowski heute kritisch, aber auch selbstkritisch mit der DDR-Vergangenheit auseinander. Die GfW, Sektion Bad Neuenahr-Ahrweiler, sowie der Blaue Bund e.V. laden alle Mitglieder sowie deren Angehörige, Freunde und Bekannte zu diesem authentischen Vortrag ganz herzlich ein.